



# Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

3. Quartal.

Sonnabend den 20. September.

Stück 24.

## Bekanntmachungen.

Die im Stück Nr. 73. des Kreisblattes hinter den Friedrich Wilhelm Köhler erlassene Bekanntmachung vom 3. d. M. ist erledigt.

Merseburg, den 13. September 1856.

Der Königliche Landrath Weidlich.

### Landwehr-Classification.

Der Herbsttermin zur Classification der Landwehr findet gemäß §. 11. der Ministerial-Instruction vom 26. October 1850 im hiesigen Kreise

Sonnabend den 25. October d. J., Vormittags 11 Uhr,

im Gasthose zum „Thüringer Hofe“ hierselbst statt.

Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich die Landwehrleute und Reservisten hierdurch auf, ihre etwaigen Reclamationen, wenn sie solche nach den geltenden, in meiner Bekanntmachung vom 18. Mai 1851 — Kreisblatt de 1851 Stück 45. — dargelegten Grundsätzen begründen zu können glauben, gehörig bescheinigt bis zum

20. October d. J.

in duplo an mich einzureichen.

Die Ortsvorsteher, aus deren Gemeinden Reclamationen eingehen, müssen im Termine erscheinen und ist das Erscheinen auch den Betheiligten gestattet.

Wer Arbeitsunfähigkeit seiner Eltern oder Geschwister als Reclamationsgrund angiebt, hat dieselben im Termine zu stellen.

Sämmtliche Ortsbehörden haben diese Bekanntmachung ungesäumt in ihren Gemeinden zu veröffentlichen.

Merseburg, den 13. September 1856.

Der Königliche Landrath Weidlich.

**Bekanntmachung.** Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der bis jetzt am Donnerstag und Freitag nach Kreuz-Erhöhung (d. i. 14. September) in Duerfurt abzuhaltende Krammarkt und der auf den Mittwoch vorher fallende Viehmarkt pro 1857 und ferner so verlegt worden ist, daß der Krammarkt Montag und Dienstag vor Michaelis und falls Michaelis selbst auf einen Montag fällt, an diesem und folgendem Tage, der Viehmarkt hingegen jedesmal am Sonnabend vorher abgehalten werden wird.

Merseburg, den 13. September 1856.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.** Unsere früher erlassene Bekanntmachung, „wonach das Ueberfahren und Uebertreiben von Vieh, das Reiten sowie das Fahren mit aller Arten von Wagen sowohl als mit Schubarren durch den hiesigen zum Turnplatz mit eingerichteten sogenannten Irrgarten bei 1 bis 3 Uhr. Geld- oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe verboten worden ist,“ wird in neuerer Zeit öfter übertreten. Wir machen das Publikum wiederholt hierauf und mit dem Bemerken aufmerksam, daß die Controlle geschärft und jede Contravention mit aller Strenge bestraft werden wird.

Merseburg, den 15. September 1856.

Der Magistrat.

Ein schöner trockner Keller ist von jetzt an zu vermietten bei **Julius Sauermann.**

**Bekanntmachung.** Bei der hiesigen Stadt-Haupt-Kasse ist die Stelle des zweiten Kassen-Assistenten mit einem Gehalte von vorläufig 150 Thalern erledigt.

Junge Männer, welche geneigt sind, sich um diese Stelle zu bewerben, einige Kenntnisse vom Kassen- und Rechnungswesen besitzen, im Expediren geübt sind und die Befreiung vom Militair, sowie eine gute Führung nachzuweisen vermögen, wollen sich schleunigst bei dem hiesigen Stadt-Hauptkassen-Rendanten Fscheschingck, unter Vorlegung ihrer Zeugnisse, womöglich persönlich, melden.

Merseburg, den 16. September 1856.

Der Magistrat.

**Auction.** Sonnabend den 27. d. M., von früh 9 Uhr an, sollen in dem seitherigen Wohnhause der Frau Kaufmann Grumbach an hiesiger Delgruben-Gäse umzugs-halber 1 Secretair, 1 Sopha, 1 Duzend Stühle, einige Schränke, Tische, Bettstellen und dergleichen mehr, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung, versteigert werden.

Merseburg, den 18. September 1856.

**Rindfleisch,** Kreis-Auct. Comm.

**Camphine** à Pfd. 5½ Sgr.,

**Cyper** oder blauen Vitriol zum Kölfen des Weizens,

**Salzbutter,** sehr schön schmeckend, à Pfd. 8½ Sgr.,

empfehl

**Ferdinand Scharre,**  
Neumarkt und Altenburg.

**Verzeichniß der hiesigen Backwaaren**  
auf die Zeit vom 15. bis ult. September er.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis und Gewicht des Brodes							
		1 2pf. Brod		ein 1gr. Brod		ein 5gr. Brod			
		Loth	Dtsch.	Pfund	Loth	Dtsch.	Pfund	Loth	Dtsch.
<b>A. hies. Bäcker.</b>									
Alberts sen. . . . .	Gotthardtsstr.	—	—	—	22	—	3	18	—
Alberts jun. . . . .	desgl.	—	—	—	21	—	3	8	—
Brückner . . . . .	Altenburg	3	1	—	27	—	4	7	—
Bw. Daute . . . . .	desgl.	—	—	—	22	2	3	16	—
Deichert . . . . .	Oberbreitestr.	2	3	—	22	3	3	18	—
Fuchs . . . . .	Schmalegasse	3	—	—	28	—	4	17	—
Bw. Hoffmann . . . . .	Markt	3	—	—	23	—	3	16	—
Heubner . . . . .	Altenburg	3	—	—	26	—	4	—	—
Heubner . . . . .	Breitestraße	3	1	—	30	—	4	24	—
Heubner . . . . .	Gotthardtsstr.	3	—	—	26	—	4	—	—
Heyne . . . . .	Delgrube	3	—	—	28	—	4	16	—
Heyne . . . . .	Johannisgasse	2	1	—	19	—	3	—	—
Heyne . . . . .	Schmalegasse	3	1	—	25	—	4	—	—
verehel. Höschel . . . . .	Altenburg	3	—	—	22	—	3	18	—
Hartmann . . . . .	Delgrube	2	2	—	22	—	3	12	—
Hartmann . . . . .	Altenburg	2	2	—	25	—	4	—	—
Hüthel . . . . .	Burgstraße	3	2	—	28	—	4	4	—
Kraft . . . . .	Breitestraße	3	2	—	28	—	4	12	—
Koch . . . . .	Preußergasse	3	—	—	28	—	4	12	—
Kölzsch . . . . .	Markt	2	3	—	25	—	4	4	—
Klaffenbach . . . . .	Preußergasse	2	2	—	22	—	3	12	—
Lange . . . . .	Sirtigasse	3	—	—	22	2	3	16	—
Luther . . . . .	Altenburg	3	2	—	26	—	4	8	—
Lienecke . . . . .	Neumarkt	3	2	—	26	—	4	—	—
Nohle . . . . .	Neumarkt	—	—	—	22	—	3	4	—
Buz . . . . .	Sirtigasse	3	—	—	27	—	4	8	—
Niedel . . . . .	Entenplan	2	3	—	21	—	3	11	—
Kenzsch . . . . .	Altenburg	3	—	—	20	—	3	14	—
Bw. Schurig . . . . .	Sirtigasse	4	—	1	—	—	4	12	—
Schäfer sen. . . . .	Neumarkt	3	3	—	29	—	4	16	—
Schäfer jun. . . . .	desgl.	3	—	—	24	—	3	20	—
Bw. Fuchsheer . . . . .	Altenburg	—	—	—	26	—	4	—	—
Wohleben . . . . .	desgl.	2	2	—	26	—	4	—	—
<b>B. hies. Brodhdlr.</b>									
Beyer . . . . .	Neumarkt	—	—	—	—	—	4	12	—
verehel. Voß . . . . .	Sirtigasse	—	—	—	—	—	4	12	—
Bauer . . . . .	Preußergasse	—	—	—	—	—	4	8	—
Fichtler . . . . .	Altenburg	—	—	1	18	—	4	—	—
verehel. Junke . . . . .	Schmalegasse	—	—	1	18	—	4	—	—
Klee . . . . .	Saalgasse	—	—	1	12	—	3	12	—
Bw. Knöfel . . . . .	Johannisgasse	—	—	—	—	—	3	20	—
unverehel. Krampf . . . . .	Delgrube	—	—	—	—	—	4	4	—
Kindner . . . . .	Neumarkt	—	—	—	—	—	4	12	—
verehel. Lebig . . . . .	Dom	—	—	—	—	—	4	12	—
verehel. Mächner . . . . .	Brühl	—	—	—	—	—	3	20	—
verehel. Manck . . . . .	Vorwerk	—	—	—	—	—	4	—	—
Mäter . . . . .	Altenburg	—	—	1	16	—	3	24	—
Meißner . . . . .	desgl.	—	—	1	8	—	3	12	—
Reuber . . . . .	Entenplan	—	—	1	20	—	4	6	—
Rabe . . . . .	Johannisgasse	—	—	—	—	—	3	12	—
verehel. Richter . . . . .	Altenburg	—	—	—	—	—	4	12	—
verehel. Riede . . . . .	desgl.	—	—	—	—	—	3	24	—
verehel. Schlag . . . . .	Sirtiberg	—	—	—	—	—	4	12	—
verehel. Schubert . . . . .	Neumarkt	—	—	—	—	—	4	12	—
Wiemann . . . . .	Breitestraße	—	—	2	8	—	4	16	—
<b>C. Landbäcker.</b>									
Böhme . . . . .	Lützendorf	—	—	1	16	—	3	24	—
Henniges . . . . .	Wallendorf	—	—	1	18	—	4	—	—
Münz . . . . .	Neumarkt	—	—	1	16	—	3	24	—
Ronneburg . . . . .	Frankleben	—	—	1	16	—	3	24	—
Schlegel . . . . .	Rößbach	—	—	—	—	—	3	16	—
Wächter . . . . .	Raundorf	—	—	1	16	—	3	24	—

Von den hiesigen Bäckern liefert das Schwarzbrod am schwersten der Bäckermeister Heubner in der Breitestraße und am leichtesten der Bäckermeister **Heyne** in der Johannisgasse; das Weißbrod am schwersten die Wittve Schurig und

am leichtesten der Bäckermeister **Heyne** in der Johannisgasse. Bemerkte wird hierbei, daß der Bäckermeister Heubner in der Breitestraße 3 Pfd. 21 Loth Schwarzbrod für 4 Sgr. verkauft.

Von den hiesigen Brodhändlern liefert das Schwarzbrod am schwersten der Brodhändler Wiemann und am leichtesten die Brodhändler Klee, Meißner und Rabe.  
Merseburg, den 15. September 1856.  
**Der Magistrat.**

**Oeffentliches Aufgebot.**

Alle diejenigen, welche an die Caution des bei den Gerichts-Commissionen in Lützen angestellt gewesenen und nun pensionirten Boten und Executor Johann Adam Böhme aus dessen Dienstverwaltung irgend einen Anspruch zu machen haben, werden hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen drei Monaten, spätestens aber in dem hierzu  
am 3. November 1856, Vormittags 10 Uhr,  
vor Herrn Aufcultator Körte an hiesiger Gerichtsstelle anbe-  
raumten Termine anzumelden und näher zu begründen, widri-  
genfalls sie ihrer Ansprüche an die Caution und die Sportel-  
kasse in Lützen, sowie die hiesige Salarienkasse verlustig gehen,  
und lediglich an den ic. Böhme, dem die Caution zurückgezahlt  
wird, verwiesen werden.

Merseburg, den 28. Juni 1856.

**Königliches Kreisgericht.**

Ein zweiflügeliger Kleiderschrank ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei dem Tischlermeister Herrn **Senkelmann** in der Breitestraße.

Die Jagd in der Flur der Gemeinde Benndorf, mit Aus-  
schluß der Ritterguts-Grundstücke, soll auf den 27. Septem-  
ber d. J., Nachmittags 4 Uhr, in der Schenke daselbst meist-  
bietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Ter-  
mine bekannt gemacht.

Benndorf, den 17. September 1856.

**Matthes, Ortsrichter.**

**H. F. EXIUS,**

dem Rathskeller gegenüber,

empfehle sein echtes Eau de Cologne von Johann Maria Farina, gegenüber dem Fülchspratz, wie auch die feinsten Par-  
fumerien und Toiletteseifen.

Auch ist sein Lager **Amerikanischer Patent-  
Gummischuhe** aufs Vollständigste assortirt.

**Echt Amerikanisches Waschpulver  
zum Waschen der Wäsche,**

bei dessen Gebrauch die Wäsche auch nicht im Geringsten an-  
gegriffen wird, dabei aber 50 % Seife und Arbeit gespart  
werden, empfiehlt à Packet 2½ Sgr.

**S. F. Exius.**

Die neuesten Pariser Modemützen in Tuch,  
Buckskin, Plüsch und Pelz, sowie auch ganz neue  
Pelzhüte in braun, alles sehr nobel und gut gearbeitet, in größter  
Auswahl und gut assortirt, sind wieder angekommen.

Auch empfehle ich mein wohl assortirtes Pelzgeschäft, das  
allen Anforderungen in den feinsten und ordinairsten Pelzsorten  
entspricht, mit der Zusicherung reeller Bedienung und billiger  
Preise.  
**J. G. Knauth, Kürschnermeister,  
Entenplan Nr. 82.**

# Herbstmäntelchen und Jäckchen,

von den besten und dauerhaftesten Stoffen, empfing in großer Auswahl

J. Schönlicht.

## Anhalt-Deff. Landesbank und Credit-Anstalt.

Zur Besorgung der ausgeschriebenen:

2. Einzahlung von 10% auf die Actien der Deff. Credit-Anstalt (in der Zeit vom 1. — 14. October), so wie der

2. Einzahlung von 20% auf die Actien der Anh. Deff. Landesb. La. C. (in der Zeit vom 15. — 29. October c.)

empfehlen sich

**Gebrüder Kulandt.**

## Bitte nicht zu übersehen!

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich auf Verlangen wieder hier eingetroffen bin, um seidene und wollene Kleidungsstücke von allem Schmutz, als: Stearin-, Firniß-, Del-, Wachs-, Theer-, Rost- und Stoffflecken, auf das Billigste zu reinigen; alte beschmutzte Kleider bekommen durch Appretur ein ganz neues Ansehen. Ich bitte, mich in Kurzem mit geehrten Aufträgen zu erfreuen.

Logis: Gasthof zum Rothen Hirsch Nr. 8., 1 Treppe hoch.  
**Fr. Weissenborn**, concess. Kleiderreiniger.

## Glacé-Handschuhe

in allen Farben werden sauber und billig gewaschen, gefärbt und wie neu appretirt in der ersten am hiesigen Orte befindlichen **französischen Glacé-Handschuh-Waschanstalt.**

Auch Waschleder-Handschuhe werden sauber gewaschen bei

**Johanna Katherd,**  
große Rittergasse Nr. 167 b.

## Canz-Unterricht.

Montag, als den 22. September, nehmen die ersten Stunden ihren Anfang, die Damen um 5, die Herren um 7 Uhr, im Casino. Um zahlreiche Theilnahme bittet

**W. Rocco.**

**Sonntag den 21. September, Nachm. 2 Uhr,** feiert der Schkeuditz-Horbürger Missionsverein sein Jahresfest in der Kirche zu **Böschchen.**

Das 158. Stiftungsfest des hiesigen Waisenhauses wird nächsten Montag den 22. September, Vormittags 10 Uhr, in der Kirche der Vorstadt Altenburg gefeiert werden.

Eine Quantität Kies soll zur Begebetterung aus der Saale bei Meuschau ausgefahren werden. Arbeitslustige haben sich sofort zu melden bei dem

**Drtsrichter Schlegel.**

Meuschau, den 17. September 1856.

## Bekanntmachung.

Es ist am 13. d. M. eine doppelte Wagenwinde von Merseburg bis Beuna verloren worden. Wer sie im Gasthof zur grünen Linde abgiebt, erhält 3 Thlr. Belohnung.

Merseburg, den 18. September 1856.

**Ernst Tiemann**, Gastwirth.

## 3 Thaler Belohnung.

Am Brunnenfeste zu Dürrenberg ist daselbst am 14. d. M. Nachmittags eine dreigehäufige Taschenuhr verloren worden. Der ehrliche Finder wird dringend und freundlichst gebeten, dieselbe gegen obige Belohnung und öffentliche Belobung hierdurch in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Gefunden** wurde eine Wagenwinde auf der Kößschener Straße; der Eigenthümer kann solche gegen Erstattung der Infectionsgebühren in Empfang nehmen beim Bahnwärter **Lappe.**

## Collecte.

Pastor Mörchen von St. Wendel im Regierungsbezirk Trier steht im Begriff, die vom Königlichen hohen Oberpräsidio zu Magdeburg seiner neugegründeten armen evangelischen Gemeinde bewilligte Haus-Collecte zum Besten der evangelischen Schule daselbst abzuhalten, und wird dieselbe der christlichen Bruderkiebe bestens empfohlen.

Bei unserer Abreise nach M. Gladbach empfehlen wir uns allen Verwandten, Freunden und Bekannten.

Herzlichen Dank für die uns erwiesenen vielfachen Beweise der Liebe und Freundschaft.

Merseburg, den 17. September 1856.

**Ronus Glum,**  
**Amalie Glum** geb. Höpfer.

Am 14. d. M. entschlief zu einem bessern Sein unsere geliebte Tochter und Schwester Minna, nach vierzehntägigem schweren Leiden, in dem frühen Alter von noch nicht funfzehn Jahren.

Dank, herzlichen Dank sagen wir hiermit allen denen, welche ihren Sarg so schön mit Kränzen und Blumen schmückten. Dank dem Herrn Pastor Schellbach für seine am Grabe gesprochenen Trostesworte. Dank dem Herrn Dr. Franke für seine unermüdlige Ausdauer, mit der er das Krankenslager der Verstorbenen besuchte. Dank allen unsern lieben Freunden und Bekannten. Dank einer löblichen Schuhmacher-Gesellschaft und endlich Dank allen ihren Freundinnen, welche die Entschlafene so zahlreich zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten; Gott möge sie Alle vor ähnlichen Schicksalschlägen bewahren.

Merseburg, den 17. September 1856.

Die trauernde Familie **Meyer.**

## Wie baut man eine glückliche Heimath?

**Rechtchaffenheit** sei Architect,  
**Der Tugendreich** **Sauberkeit,**  
**Durch Liebe** sei das Haus erwärmt,  
**Erleuchtet** durch die **Heiterkeit.**  
**Die Thätigkeit** sei Ventilator,  
**Der täglich** frische Luft erneut.  
**Als Schutz** und **Decke** für das Ganze,  
**Gleichviel,** ob's regnet oder schneit,  
**Muß Du** inbrünstig Dir erbitten  
**Den Segen Gottes** alle Zeit. —

Getreidepreise der Stadt **Halle** vom 16. September 1856.

Weizen	3 Thlr. 5 Sgr.	— Pf. bis 3 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.
Roggen	2 = 5 = — = 2 = 12 = 6 =	
Gerste	1 = 17 = 6 = 1 = 26 = 3 =	
Hafer	— = 22 = 6 = — = 27 = 6 =	

Am 18. Sonntage nach Trinitatis (21. September) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	Herr Diac. Dpis.	Herr Cand. Stephan.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktstraße	Herr Past. Triebel.	
Altenburger Kirche	Herr Superint. Urtel.	

Sonntag, Abends 6 Uhr, Bibelstunde in der Gottesackerkirche.

## Aus dem Kreise

enthält das Amtsblatt:

Der Pfarrer Pfefferkorn zu Corbetha in der Landdiöces Merseburg wird am 1. November c. in den Ruhestand treten.

### Reise-Erlebnisse.

(Eingefandt und aus dem Hall. Tageblatte abgedruckt.)

Das muß wohl ein großer, bedeutender Mann sein, der dort auf dem Perron des Bahnhofes zu Oschersleben den von Braunschweig kommenden Zug erwartet; denn er trägt einen Orden im Knopfloche. Stolz und wirsch schreitet er auf und ab und erwiedert die devoten Verbeugungen der dort beschäftigten oder vorübergehenden Eisenbahn-Beamten mit wahrhaft majestätischer Herablassung entweder durch eine kurze und rasche Handbewegung oder durch ein kaum bemerkbares, gnädiges Kopfnicken. Dreimal so viel Platz als jeder andere bescheidene Erdenbürger nimmt er für sich auf diesem dem ganzen Publikum bestimmten Raume in Anspruch und hätte er hinten einen Schweif gehabt, wie ein Pfau, sicherlich hätte er ihn ausgepreizt. Scheint er es doch ungnädig zu nehmen, wenn er bei seinem Auf- und Abschreiten einen vorübergehenden Knaben in Gefahr bringt, von der Brüstung hinabzustürzen, oder wenn er einem Handelsmanne durch eine rasche unmotivirte Wendung seines Körpers das Waaren-Päckchen von den Schultern wirft. Dester zieht er die schwere goldene Uhr an der massiv goldenen Kette aus der Tasche und blickt dann wie vorwurfsvoll der Gegend zu, aus welcher der Zug erwartet wird, der es wagt, gerade heute um einige Minuten sich zu verspäten, wo Er ihn benutzen will. Endlich kommt der Zug; ein dienstfertiger Beamter öffnet ihm die Thür eines leeren Coupées. „Etwas sehr spät heut, lieber Freund!“ ruft er ihm beim Einsteigen zu. „Nun sorgen Sie hübsch dafür, daß ich allein bleibe,“ und drückt ihm ein Trinkgeld in die Hand, nimmt dann wohlgefällig am Fenster seinen Platz, mißt noch mit kaltem, theilnahmlosen Blicke das an seinem Wagen auf- und abfluthende Menschengedränge und läßt, als er gewahr wird, daß einige Herren, wahrscheinlich Handelsreisende, ein noch leeres Plätzchen in irgend einem der Coupées suchen und namentlich das seinige in's Auge fassen, schrillend das Fenster nieder und setzt sich auf die gegenüberliegende Seite. Bald darauf ertönt das Signal und der Zug fährt unaufhaltsam mit ihm dahin. Ich mache in Gedanken drei Kreuze hinter ihm her, und wenn der geneigte Leser sonst will, kann er's auch thun. — Auf einer der nächsten Stationen, wenn ich nicht irre, war's in Magdeburg, wartet wiederum ein anderer Herr auf den Zug, stattlich von Aussehen und Gestalt, aber schon etwas gekrümmt in der Gegend der Schultern und des Halswirbels. Den Spätherbst trägt er auf dem Haupte, aber den Frühling im Auge; ein stiller, heiliger, unvergeßlicher Maientag lachte daraus hervor. Den Kopf trägt er nicht mehr so kühn und keck aufrecht, wie er's vielleicht zwanzig Jahre früher gethan haben mochte, sondern läßt ihn schon merklich nach vorne herabsinken, sei es in Folge des Alters oder der Fülle und der Last schwer wiegender Gedanken, die sich hinter der hohen Stirn gesammelt haben konnten. Sein Kinn war fast verborgen hinter einer dicken, sauberweißen Halsbinde; sein leichter einfacher Ueberzieher von dunkelbraunem Tuch ist bis an den Hals zugeknöpft. Auf seinem Antlitze liegt nichts von dem stolzen Selbst-

bewußtsein und der herrischen Annahmung des zuerst geschilderten Reisenden, sondern eine fast ängstliche Bescheidenheit, die sich auch in seiner ganzen Haltung und seinem Gebahren kund giebt. Denn dem geringsten Manne weicht er auf dem Perron der Eisenbahn aus, dem Packträger wie dem Kinde, und erkennt es offenbar mit dankbarer Freundlichkeit an, daß hin und wieder einer der dortigen Bahnbeamten die Aeußerung an ihn richtet, daß der Zug jede Minute erwartet werde.

Endlich kommt der Zug. Rasch eilt der Wagenführer zunächst an das Coupée des ersten Reisenden, öffnet die Thür und hilft ihm aussteigen, welche Aufmerksamkeit der stolze Fahrgast durch einen Blick gnädiger Herablassung belohnt und dann mit Würde und Grandezza der Restauration zuschreitet. Während er dort verweilt, führt ein Oberbeamter der Bahn den zweiten Reisenden an dasselbe Coupée, öffnet es und da der alte Herr schon etwas unbehülflich erscheint, faßt er ihm sanft am Arm und fördert ihn in den Wagen hinein. Bald nach ihm steigen noch einige Reisende ein; und eben als das Signal zur Abfahrt bereits gegeben ist, kommt auch der erste Reisende mit unzerstörbarer Ruhe, als müsse der Zug auf ihn warten, zurück, sucht erst einen Augenblick nach dem leeren Coupée, und als er es bis auf zwei Mittelplätze besetzt findet, zaudert er einzusteigen, muß sich aber, da der Zug sich in Bewegung setzt und der Wagenführer drängt, dazu entschließen, wobei ihm der alte freundliche Herr, der zunächst am Fenster mit dem Rücken gegen die Locomotive sitzt, durch das Aufsperrren der Thür behülflich ist. Aber der Mann nimmt diese Aufmerksamkeit auf wie eine ihm gebührende Huldigung, mustert, ohne sich niederzusetzen, mit stolzem Blicke die neuen Fahrgäste und sagt dann zu dem ältlichen Herrn in der weißen Halsbinde, den er in seinen Gedanken für einen Seminar-Director oder dergleichen taxirt: „Sie haben meinen Platz occupirt, mein Herr!“

„Ich bitte um Entschuldigung,“ erwiedert dieser, ohne sich übrigens von seinem Platze zu rühren, „der Wagenführer hat mir selbst diesen Platz angewiesen, und ich habe um so weniger Bedenken tragen können, ihn einzunehmen, als er leer war und nichts darauf hindeutete, daß er schon vorher von Jemand besetzt sei.“

„Das ist ganz gleichgültig,“ sprudelt der erste Reisende, so wollen wir ihn einweilen noch bezeichnen, bis wir von ihm selbst seinen Rang und seine Würde erfahren, heraus, „ich, ich wiederhole es Ihnen, daß ich auf der ganzen Tour von Oschersleben her diesen Platz da eingenommen habe und muß wirklich sehr bitten, daß . . . .“

„Zur Verständigung erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen,“ erwiedert der Andere in aller höflichsten Form, „daß es, soviel ich weiß, auf der Eisenbahn keine festbelegten Plätze giebt, auf die irgend Jemand ein ausschließliches Recht hätte. Ich würde Ihnen aber aus Gefälligkeit den Platz einräumen, den Sie so lebhaft zu wünschen scheinen, wenn nicht ein kleines Unwohlsein mir es äußerst wünschenswerth machte, in der unmittelbaren Nähe des Fensters zu sitzen, da ich die übrigen Reisenden nicht gern in dem Genuße der Cigarre geniren möchte. So werd' ich also mit Ihrer Erlaubniß . . . .“

(Schluß folgt.)

Auflösung des Räthfels im vor. St.:  
Pinsel. Insel.